

Capo Natural

Verarbeitungsanleitung

Capo Natural ist ein lichthärtendes, hochglanzpolierbares Komposit mit einem ultrafeinen, röntgen-opaken Glasteilstoff für die adhäsive Füllungs­therapie. Aufgrund des ultrafeinen Füllstoffes lassen sich außerordentlich homogene und hochglanzpolierbare Restaurationen herstellen, die durch einen exzellent eingestellten Chameleon­effekt eine optimale Farb­anpassung der Füllung ermöglichen. Es gelten die Richt­linien und Vorgaben der DIN EN ISO 4049. Capo Natural ist in Spritzen und Kompu­len erhältlich. Die Kompu­len sind für den einmaligen Gebrauch. Bitte nicht mehrfach verwenden, da eine Kontamination und Keim­bildung sonst nicht ausgeschlossen werden kann.

Zusammensetzung

Monomermatrix

Diurethan­dimethacrylat, 1,4-Butandiol­dimethacrylat, Isopropyliden-bis[2(3)-hydroxy-3(2)-(4-phenoxy)-propyl] bismethacrylat

Gesamt­füllstoff

75 Gew% (52 Vol.-%) anorganische Füllstoffe (0,04–3,0 µm)

Indikation

- Direkte Front- und Seiten­zahnrestaurationen der Klasse I, II, III, IV und V nach Black.
- Indirekte Restaurationen wie Inlays, Onlays und Veneers
- Erweiterte Fissurenversiegelung an Molaren und Prämolaren
- Stumpfaufbauten
- Schienung von gelockerten Zähnen
- Form- und Farbkorrekturen zur Verbesserung der Ästhetik

Gegenanzeigen/Wechselwirkungen:

Bei Überempfindlichkeit des Patienten gegen einen der Bestandteile darf dieses Produkt nicht oder nur unter strenger Aufsicht des behandelnden Arztes/Zahnarztes verwendet werden. Bekannte Kreuzreaktionen oder Wechselwirkungen des Medizinprodukts mit anderen bereits im Mund befindlichen Werkstoffen müssen vom Zahnarzt bei Verwendung berücksichtigt werden. Unpolymersierter Kunststoff kann zu Hautallergien führen. Der Anwender sollte deshalb geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen. Bei auftretenden Reizungen oder bekannter Allergie gegen einen der in der Zusammensetzung aufgeführten Stoffe ist von der Anwendung abzusehen.

Nebenwirkungen

Unerwünschte Nebenwirkungen dieses Medizinprodukts sind bei sachgemäßer Verarbeitung und Anwendung äußerst selten zu erwarten. Immunreaktionen (z.B. Allergie) oder örtliche Missereindungen können prinzipiell jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Sollten Ihnen unerwünschte Nebenwirkungen – auch in Zweifelsfällen – bekannt werden, bitten wir um Mitteilung. Zur Vermeidung einer möglichen Pulpenreaktion ist bei Kavitäten mit freilegendem Dentin eine Unterfüllung zu legen (z.B. kalziumhydroxid-haltiges Präparat).

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Phenolische Substanzen (wie z.B. Eugenol) inhibieren die Polymerisation. Daher keine derartigen Substanzen enthaltenden Unterfüllungsmaterialien (z.B. Zinkoxid-Eugenol-Zemente) verwenden.

Art der Anwendung – Vorbehandlung

Vor der Behandlung die Zahnhartsubstanz mit einer fluoridfreien Polierpaste reinigen. Farbauswahl im noch feuchten Zustand mit der Vita®-Farbskala vornehmen.

- Kavitätenpräparation**

Zahn­hart­substanzschonende Präparation der Kavität gemäß den allgemeinen Regeln der Adhäsiv­tech­nik. Im Front­zahn­bereich sind alle Schmelz­zänder anzuschreiben. Im Seiten­zahn­bereich dagegen keine Absch­rängungen der Pänder vornehmen und Feder­ränder vermeiden. Anschließend Kavität mit Wasser­spray reinigen, von allen Rück­ständen befreien und trocknen. Eine Trockenlegung ist erforderlich. Die Anwendung von Kofferdam wird empfohlen.
- Pulpaschutz/Unterfüllung**

Bei Verwendung eines Schmelz-Dentin-Adhäsivs kann auf eine Unterfüllung verzichtet werden. Im Falle von sehr tiefen, pulpahnahen Kavitäten entsprechende Bereiche mit einem Kalziumhydroxid-Präparat abdecken.
- Approximalkontaktgestaltung**

Bei Kavitäten mit approximalen Anteilen eine transparente Matrize anlegen und fixieren.
- Ätzen mit Etching**

Etching zunächst auf die Schmelz­bereiche der Kavität applizieren und 30 Sekunden einwirken lassen. Anschließend die gesamte Kavität (Dentinitbereich) mit dem Ätzelgel auffüllen und für weitere 15 Sekunden einwirken lassen. Die Ätzelml im Dentin sollte 20 Sekunden nicht überschreiten. Im Anschluss wird intensiv mit Wasser­spray abgespült und mit ölfreier Druckluft trocken geblasen. Ein Austrocknen des Dentins ist zu vermeiden. Getrocknete, geätzte Schmelz­oberflächen haben ein kalkig-weißes Aussehen und dürfen vor der Bonding-Applikation nicht kontaminiert werden. Bei Speichelkontamination erneut sprühen und trocknen, eventuell neu ätzen.

- Anwendung des Haftmittlers**

Einzelheiten sind der Gebrauchsanweisung Capo Bond zu entnehmen.
- Anwendung von Komposit Füllgel**

Die benötigte Menge Komposit aus der Drehspritze entnehmen, mit den üblichen Metallinstrumenten in die Kavität einbringen und modellieren. Die Schichtstärke soll 2 mm nicht überschreiten. Durch den Einfluss des Luftsaugerstoffs verbleibt an der Oberfläche jeder Schicht ein dünner nicht polymerisierter Film, die Dispersions­schicht. Diese stellt die chemische Verbindung zwischen den Schichten her und darf nicht berührt oder mit Feuchtigkeit kontaminiert werden.
- Anpplikation von Capo Natural Composite Kompu­len**

Die Kompu­len in den Dispenser einsetzen. Die Versch­luss­kappe abnehmen. Die Kompu­le so fixieren, daß die Öffnung im richtigen Winkel zur Ausbringung in die Kavität gerichtet ist. Das Material in die Kavität einbringen. Dabei langsamen, gleichmäßigen Druck ausüben. Keine übermäßige Kraft anwenden! Um die Kompu­le nach Beendigung aus dem Dispenser zu entfernen, den Stempel zurückziehen. Anschließend die Kompu­le entfernen. Hinweis: Aus Hygienegründen sind Kompu­len nur für den Einmalgebrauch bestimmt.
- Aushärtung**

Die Belichtungszeit beträgt für alle Farben pro Schicht 40 Sekunden mit einem Dentalpolymerisations­gerät oder einer LED-Polymerisationslampe oder 2 mal 3 Sekunden mit einem Plasmapolymerisations­gerät. Der Lichtleiter ist so nahe wie möglich an die Füllungs­oberfläche zu halten. Mehr­flächige Füllungen von jeder Seite aus belichten.
- Ausarbeitung**

Das Capo Natural kann nach der Polymerisation sofort ausgearbeitet und poliert werden. Zur Ausarbeitung eignen sich Fierndiamanten, flexible Scheiben, Silikonpolierer sowie Polierbürsten. Okklusion und Artikulation überprüfen und einschleifen, so dass keine Frik­tion­kontakte oder unerwünschte Artikulations­bahnen auf der Füllungs­oberfläche verbleiben.

Indirekte Methode – Kavitätenpräparation

Eine möglichst substanzschonende Präparation mit nur gering divergierenden Kavitätenwänden wird angestrebt. Eine Mindestschichtstärke von 1,5 mm in lateraler und vertikaler Richtung wird gefordert, um einen Bruch des Materials zu verhindern. Alle internen Kanten und Winkel müssen rund sein. Feder­ränder vermeiden. Die zenikale Stufe pin gestalten und nicht absch­rängen. Unvermeidliche unterschiebende Stellen mit Glasteinerzement ausbuckeln. Zur Präparation leicht konsche Diamantschleifer mit abgerundeten Enden verwenden. Pulpahnaher Dentinbereiche durch eine dünne Schicht kalziumhydroxidhaltiger Präparate abdecken. Eugenolhaltige Unterfüllungen sind kontraindiziert.

Abdruck und Provisorium

Nach der Abdrucknahme wird ein Kunststoffprovisorium erstellt. Dieses nur mit einem eugenolfreien Zement befestigen.

Inlay-Herstellung

Den Abdruck mit einem Superhartsjins im Labor ausgießen. Wenn das Modell hart ist, den Abdruck vom Modell entfernen. Unterschgehende Stellen ausbuckeln und das Modell mit einem ölfreien Isoliermittel isolieren. Das Inlay schichtweise auf dem Modell aufbauen. Zuerst approximale und tiefe okklusale Teile aufbauen. Jede Schicht soll maximal 2 mm hoch sein. Die Zwischenpolymerisation erfolgt für jede Schicht mit einem handelsüblichen Polymerisationsgerät. Das fertige Inlay wird vom Stumpf abgehoben und durch eine Endpolymerisation vergrößert. Die okklusale Fläche mit Fissurenbohrern ausarbeiten und zusätzlich mit Silikonpolierern und Diamantpasten hochglanzpolieren. Das Inlay mit Wasser und Seife gründlich reinigen und mit Luft-/Wasserspray spülen und trocknen.

Eingliedern des Inlays, Onlays oder Veneers

Das Provisorium entfernen und die Kavität reinigen. Kofferdam anlegen. Anschließend die präparierte Zahn­oberfläche reinigen und trocknen. Die Restauration mit leichtem Druck auf Passgenauigkeit überprüfen. Gewalt­saemes Einsetzen vermeiden. Die Passform gegebenenfalls durch Beschleifen der Innenfläche verbessern. Die Okklusion und Artikulation dürfen bei Einprobe des Inlays nicht geprüft werden, da sonst die Gefahr der Fraktur des Inlays besteht. Den Zahn mit Etching ätzen (siehe Punkt 4 Vorbehandlung), intensiv mit Wasser­spray abspülen und die geätzten Flächen mit ölfreier Druckluft trockenblassen. Die getrocknete, geätzte Schmelz­oberfläche hat ein kalkig-weißes Aussehen und darf vor der Applikation von Capo Bond nicht kontaminiert werden. Bei Speichelkontamination erneut sprühen und trocknen, gegebenenfalls neu ätzen. Capo Bond Haftvermittler mit einem Pinsel in dünner Schicht auf geätzten Schmelz und Kavitätenwände auftragen. 40 Sekunden mit einem Dentalpolymerisations­gerät aushärten. Nach dem Aushärten entsteht eine Dispersions­schicht, die nicht entfernt werden darf, da diese die chemische Verbindung zum Füllungs­material herstellt. Einen handelsüblichen dualhärtenden Komposit-Zement anmischen und mit einem Spatel auf die Innenflächen des Inlays adaptieren. Das Inlay vorsichtig in Position drücken. Größere Überschüsse mit einem Spatel abtragen. Approximale Überschüsse mit einer Sonde und mit Zahnscheibe entfernen. Um sicher zu sein, das das Inlay nicht aus seiner korrekten Position herausrutscht, mit einem Kugelstopfer leichten Druck auf das Inlay ausüben, bis die Fixierung durch Licht­härtung erfolgt ist. Beginnend an den approximalen Teilen das Komposit von allen Seiten für jeweils 40 Sekunden mit einem Dentalpolymerisations­gerät aushärten. Überschüsse mit feinkörnigen Diamanten und anschließend diamantierten Fein­streifen entfernen. Die Okklusion überprüfen, falls nötig korrigieren. Die Politur und Ausarbeitung erfolgt mit einem Feinier- und Polierseal. Achtung: Im Falle einer Inlaydicke von mehr als 2 mm sollte ein dual-härtendes Komposit verwendet werden.

Besondere Hinweise

- Die Verarbeitungsreihe unter der OP-Leuchte legt im Bereich von 2 Minuten.
- Bei zeitlich umfangreichen Restaurationen sollte die OP-Leuchte vorübergehend weiter vom Arbeitsfeld entfernt werden, um einen vorzeitigen Aushärtung des Komposits vorzubeugen oder das Material mit einer lichtundurchlässigen Folie abdecken.
- Zur Polymerisation ist ein Lichtpolymerisations­gerät mit einem Emissionsspektrum im Bereich von 350–500 nm einzusetzen. Die geforderten physikalischen Eigenschaften werden nur mit ordnungsgemäß arbeitenden Lampen erzielt. Deshalb ist eine regelmäßige Überprüfung der Lichtintensität nach Angaben des Herstellers erforderlich.

Gefahrenhinweis

Enthält 1,4-Butandiol­dimethacrylat

Achtung: Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden. Schutz­handschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Sicherheitshinweise

Schutz­handschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Lager- und Aufbewahrungshinweise

Bei 10- 25 °C lagern. Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden. Drehspritzen nach Gebrauch sofort wieder gut verschlüssen. Vor Gebrauch sollte das Material Raumtemperatur erreicht haben. Kolben der Spritze nach Gebrauch etwas zurückdrehen, um ein Verkleben der Austrittsöffnung zu vermeiden. Nach Ablauf des Verfaltdatums (siehe Etikett der Drehspritze) nicht mehr verwenden. Nur für zahnrztlichen Gebrauch. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Dieses Produkt wurde speziell für den erlärteren Einsatzbereich entwickelt. Es ist gemäß den in der Anleitung vorgeschriebenen Angaben zu verarbeiten. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden, die sich aus unsachgemäßer Handhabung oder Verarbeitung ergeben.

Troubleshooting

Fehler	Ursache	Abhilfe
Komposite härtet nicht aus	Lichtleistung der Polymerisationslampe nicht ausreichend <p>Emittierter Wellenlängenbereich der Polymerisationslampe nicht ausreichend</p>	Kontrolle der Lichtleistung und evtl. Austausch der Lichtquelle <p>Hersteller der Polymerisationslampe konsultieren. Empfohlener Wellenlängenbereich: 350- 500 nm</p>
Komposit ist in der Spritze klebrig weich; farblose Flüssigkeit separiert sich in der Spritze	Material wurde längere Zeit bei Temperaturen >25 °C gelagert <p>Material wurde zu lange in einem Spritzenwärmer gelagert</p>	Beachtung Lager­temperatur; Lagerung bei 10- 25 °C <p>Spritzen nie länger als eine Stunde pro Anwendung in einem Spritzenwärmer lagern</p>
Komposit erscheint in der Spritze zu hart und fest	Material längere Zeit bei < 10 °C gelagert	Komposit vor Anwendung auf Raumtemperatur erwärmen lassen; evtl. Spritzenwärmer verwenden
Inlay/Onlay hält nach Eingliederung nicht	Die Restauration ist zu opak, um sie mit rein licht­härtendem Komposit zu befestigen	Dualhärtendes Befestigungs-komposit verwenden
Komposit härtet nicht richtig durch (dunkle oder opake Farben)	Zu hohe Schichtdicke/ Komposite pro Aushärtungszyklus	Max. Schichtstärke von 2,0 mm pro Schicht einhalten
Restauration erscheint zu gelb im Vergleich zur Farbreferenz	Unzureichende Polymerisation der Kompositeschichtung	Belichtungszyklus mehrfach wiederholen; mind. 40 Sekunden

Instructions for use

Capo Natural is a light curing, Capo Natural containing an ultrafine, radiopaque glass filler and is indicated for placing fillings using adhesive techniques. It can be polished to a high lustre. Due to the ultrafine particle filler, extremely homogeneous restorations can be placed which are easily polished to a high lustre. The chameleon effect matches the shade of the filling perfectly to the tooth structure. The guidelines of EN ISO 4049 have been compiled with. The Capo Natural is available in syringes and compules. The compules are for single use. Please do not reuse them, as this makes it impossible to rule out contamination and germ formation.

Composition:

Monomer matrix

Diurethane dimethacrylate, tetramethylene dimethacrylate, isopropylidene bis[2(3)-hydroxy-3(2)-(4-phenoxy)propyl] bismethacrylate

Total filler:

75% by weight (52% by volume) anorganic filler (0.04–3.0 µm)

Indications

- Direct anterior and posterior restorations in Black’s class I, II, III, IV, and V cavities.
- Indirect restorations such as inlays, onlays and laminate veneers
- Extended fissure sealing in molars and premolars
- Spinting opaque posts
- Endodontic mobile teeth
- Adjusting the contours and shades to improve aesthetics

Contraindications/interactions

If a patient has known allergies against or hypersensitivities to a component of this product, it may not be used or only under strict medical supervision by the doctor/dentist. The dentist should consider known interactions and cross-reactions of the product with other materials already in the patient’s mouth before using the product. Unpolymerized composite may cause skin allergies. The user must take adequate precautions. In case of irritation or allergy due to one of the constituents listed under “Composition”, do not use this material.

Side-effects

With proper use of this medical device, unwanted side-effects are extremely rare. Reactions of the immune system (allergies) or local discomfort, however, cannot be ruled out completely. Should you learn about unwanted side-effects – even if it is doubtful that the side-effect has been caused by our product – please kindly contact us. To prevent possible reactions of the pulp in cavities where the dentine is exposed, the pulp must be protected adequately (e.g. calcium hydroxide preparation).

Interactions with other substances

As phenolic substances (such as eugenol) inhibit polymerization, do not use cavity liners (such as zincoxide eugenol cements) containing such substances.

Application – Pretreatment

Before commencing the treatment, clean the tooth with non-fluoride polishing paste. Use a Vita® shade guide to select the shade while the tooth is still moist.

1. **Cavity preparation**

Minimal-invasive preparation of the cavity as generally required for adhesive techniques. All enamel margins in the anterior region must be beveled. Do not bevel the margins in the posterior region and avoid slice preparations. Spray the cavity with water to clean it, remove all debris and dry it. The cavity must be isolated. It is advisable to place a rubber dam.

2. **Pulp protection/Cavity liner**

If an enamel-dentine adhesive is used, no cavity liner is required. In very deep cavities those areas in close proximity to the pulp must be coated with a calcium hydroxide material.

3. **Approximal contact areas**

When filling cavities with approximal sections, place a transparent matrix and fix it in place.

4. **Etching gel**

Apply Etching first to the enamel areas of the cavity and let it take effect for 30 seconds. Then fill the whole cavity (dentine) with etching gel and let it take effect for a further 15 seconds. The etching time in the dentine should not exceed 20 seconds. Then rinse the cavity thoroughly with a water spray and dry it with oil-free compressed air. Do not overdry the dentine. Dried, etched enamel surfaces have a chalky-white appearance and must not be contaminated before the bondor is applied. If the surface becomes contaminated with saliva, rinse and dry again and re-etch if necessary.

5. **Applying the bonding agent**

Refer to the Capo Bond instructions for details.

6. **Placing the composite in the cavity**

Extrude the required amount of composite from the screw syringe, place it in the cavity with a standard metal instrument and contour it. The layers may not be thicker than 2 mm. Due to the effect of the oxygen in the air, a thin smear layer of unpolymerized material remains on the surface of each layer. This bonds the layers chemically and may not be touched or contaminated with moisture.

6a. **Using Capo Natural Composite Compules**

Place the compules in the dispenser. Remove the sealing cap. Position the compules in such a way that the opening is at a suitable angle for application within the cavity. Insert the material into the cavity while slowly and evenly applying pressure. Do not use excessive force! Once finished, pull back the punch in order to remove the compules from the dispenser. The compules can then be removed. Note: for hygiene reasons, the compules are only intended for single use.

7. **Curing**

All shades must be light cured for 40 seconds per layer using a commercially available light curing unit. The light guide must be held as close as possible to the surface of the filling. Multiple surface fillings should be light cured from each side.

8. **Trimming**

Capo Natural can be trimmed and polished immediately after curing using finishing diamonds, flexible disks, silicone polishers and polishing brushes. Check the occlusion and articulation and spot grind to eliminate high spots or undesirable paths of articulation from the surface of the filling.

Indirect method – Cavity preparation

The cavity should be prepared as minimally invasively as possible with only slightly diverging sides. To prevent the material fracturing, the layers must have a minimum thickness of 1.5 mm in the lateral and vertical aspects. All internal edges and angles must be rounded. Avoid slice preparations. Prepare a flat cervical shoulder – do not bevel it. Any un-avoidable undercut must be blocked out with glass ionomer cement. Use slightly tapering diamonds with rounded tips for the preparation. Coat those areas of dentine in close proximity to the pulp with a thin layer of calcium hydroxide material. Cavity liners containing eugenol are contraindicated.

Impression and temporary restoration

Once the impression has been taken (e.g. with Trisident, Schütz Dental), a composite temporary restoration is fabricated (e.g. with Temdent, Schütz Dental). This may only be cemented with a non-eugenol cement.

Fabricating an inlay

Cast the impression with hard stone plaster in the laboratory. Allow the model to set and pull off the impression. Block out the undercuts and apply an oil-free separating agent to the model. Build up the inlay on the model layer-by-layer. Build up the approximal and deep occlusal sections first. Each individual layer may not be thicker than 2 mm and is cured separately with a commercially available light curing lamp. The finished inlay is then released from the die and cured fully. Trim the occlusal surface with fissure burs and polish to a high lustre with silicone polishers and diamond paste. Clean the inlay thoroughly with soap and water, rinse with air/water spray and dry.

Placing the inlay, onlay or laminate veneer

Remove the temporary restoration and clean the cavity. Place a rubber dam before cleaning and drying the prepared surfaces of the tooth. Exert gentle pressure on the inlay to check for fitting accuracy. Do not use force. If necessary, trim the fitting surfaces to improve the fit. The occlusion and articulation may not be checked when trying to fit the inlay as this could cause fractures. Etch the tooth with Etching, spray it thoroughly with water to rinse it and blow the etched surfaces dry with oil-free compressed air. After etching and drying, the enamel surfaces appear chalky-white and may not be contaminated prior to applying Capo Bond. Should they become contaminated with saliva, rinse and dry them again – re-etch if necessary. Brush a thin coat of Capo Bond bonding agent to the etched enamel and cavity sides before curing it for 40 seconds with a light curing unit. A dispersion layer remains after curing which may not be removed as it bonds chemically to the filling material. Mix a commercially available dual-curing luting composite and use a spatula to apply it to the adhesive surfaces of the inlay. Carefully press the inlay into position. Use the spatula to remove the bulk of the excess material. Excess material on the approximal aspects is removed with a

probe and dental floss. To make certain that the inlay does not slip out of its proper position, press it gently with a ball-end plunger until it has been fully light-cured. Use a commercially available light curing unit to cure the composite for 40 seconds from each side, beginning with the approximal aspects. Remove the excess material with fine-grit diamonds and diamond finishing strips. Check the occlusion and adjust if necessary. Finish and polish with a finishing and polishing set. Caution: In case a layer of the inlay is thicker than 2 mm, a dual-curing composite should be used.

Special notes

- The working time under a surgical lamp is approximately 2 minutes.
- In case of time-consuming restorations, the surgical lamp should be either temporarily moved away from the working area or the material should be covered by an opaque foil in order to prevent the composite from curing too early.
- Use a light-curing unit with an emission spectrum of 350–500 nm for the polymerization this material. As the required physical properties can only be achieved when the lamp works correctly, its luminous intensity must be checked regularly as described by the manufacturer.

Hazard statement

May cause an allergic skin reaction.

Contains 1,4-Butanediol dimethacrylate

Caution: May cause an allergic skin reaction. Avoid inhaling steam/aerosols. Wear protective gloves/protective clothing/face protection. In the event of skin irritation or a rash, consult with a doctor or seek medical assistance.

Precautionary statements

Wear protective gloves/protective clothing/eye protection/face protection. If skin irritation or rash occurs: Get medical advice/attention.

Storage

Store at 10- 25 °C. Avoid direct sunlight. Close the screw syringes tightly immediately after use. The material should be at room temperature before use. Retract the plunger of the syringe slightly to prevent the apertures becoming blocked. Do not use after expiry date (refer to label on syringe). For use by dentists only. Keep out of reach of children. This product was developed specifically for the described range of applications. It must be used as described in the instructions. The manufacturer is not liable for damage caused by handling or processing the material incorrectly.

Troubleshooting

Problem	Cause	Remedy
Composite does not cure properly	Light output of the light-curing lamp is inadequate <p>Emitted wavelength range of the lightcuring lamp is inadequate</p>	Check the light output and change the light source if required <p>HConsult the manufacturer of the lightcuring lamp. Recommended wavelength range: 350- 500 nm</p>
Composite in the syringe is sticky and soft, colourless liquid separates in the syringe	Material has been stored for a longer period at > 25 °C <p>Material has been kept in a syringe warmer for too much time</p>	Adhere to storage temperature, store in a refrigerator <p>Never keep a syringe longer in a syringe warmer for more than one hour per application</p>
Composite appears too hard and firm in the syringe	The material has not been heated to room temperature after taking it out of the refrigerator	Allow the composite to heat to room temperature before use; use a syringe warmer if necessary
Inlay/onlay is not properly retained when fitted	Syringe not properly sealed, composite partially cured <p>Restoration is too opaque to be cemented using only light-curing composite</p>	Always seal the syringe properly with the cap after taking out composite <p>Use dual-curing luting composite</p>
Composite does not cure completely (dark or opaque shades)	Composite layers applied too thickly for each curing cycle	Adhere to a max. thickness of 2.0 mm per layer
Restoration appears too yellow compared with the shade guide	Inadequate curing of the composite layer	Repeat the exposure cycle several times; min. 40 seconds

Information pour l'emploi

Capo Natural est un composite hybride photopolymérisable, polis­lable contenant une charge extra-fine, radio-opaque de verre et destiné à la technique d’obturation adhésive. En raison de la présence de cette charge extra-fine, il est possible de réaliser des restaurations particulièrement homogènes et pouvant être polies jusqu’à un état lustré. L’effet de mise à demeure permet une harmonisation optimale de la teinte d’obturation. Les directives et les recommandations de la norme EN ISO 4049 sont celles à prendre en compte. Capo Natural est disponible en seringues et en compules. Les compules sont destinées à un usage unique. Ne pas les utiliser plusieurs fois, en effet, dans le cas contraire, une contamination et une formation de germes ne peuvent être exclues.

Composition

Matrice de monomères:

diméthylacrylate de diuréthane, diméthacrylate de tétraméthyle, bisméthacrylate d’isopropylidène-bis[2(3)-hydroxy-3(2)-(4-phénoxy)propyle].

Charge totale:

75% en poids (52% par volume) de charges inorganiques (0,04–3,0 µm)

Indications

- Restaurations directes de classes I, II, III, IV, et V de Black dans les secteurs antérieur et postérieur.
- Restaurations indirectes tels les inlays, onlays et facettes
- Scellement des sillons préparés sur molaires et prémolaires
- Reconstitutions de moignons
- Atelles pour dents mobiles
- Corrections des contours et de la teinte pour améliorer l’esthétique

Contre-indications/Interactions

Le produit ne doit pas être utilisé ou utilisé uniquement sous surveillance stricte assurée par un médecin/ chirurgien-dentiste chez les patients présentant une hypersensibilité à l’un de ses composants. Pour l’utilisation, le chirurgien-dentiste doit tenir compte des réactions ou interactions éventuellement déjà signalées entre ce dispositif médical et d’autres matériaux présents en bouche. Le composite non polymérisé peut provoquer des allergies cutanées. L’utilisateur doit prendre des mesures de sécurité appropriées (par ex. gants). Si une allergie à un des composants énumérés est connue, il faut renoncer à l’emploi.

Effets secondaires

Des effets secondaires indésirables imputables à ce dispositif médical ne sont à redouter que dans de très rares cas si la mise en œuvre et l’utilisation sont correctes. Bien qu’en principe des réactions de type immunitaire (par ex. allergies) ou des irritations locales ne se produisent pas, celles-ci ne sont néanmoins pas totalement à exclure. Si des réactions secondaires indésirables même non évidentes vous sont signalées,

nous vous prions de nous en informer. Afin d’éviter une éventuelle réaction pulpaire, il faut assurer une protection pulpaire adéquate (par ex. en appliquant un matériau à base d’hydroxyde de calcium) dans les cavités présentant de la dentine dénudée.

Interactions avec d’autres produits

Les substances phénoliques (par ex. l’eugénil) inhibent la polymérisation. Il ne faut donc pas utiliser des fonds de cavités contenant de telles substances.

Mode d’utilisation – Mesure préliminaire

Avant l’intervention, nettoyer la surface dentaire à l’aide d’une pâte à polir non fluorée. Sélectionner la teinte à l’aide du teintier Vita® avant de sécher.

1. **Préparation de la cavité**

Préparation de la cavité préservant les tissus dentaires selon les règles de la technique adhésive. Au niveau du secteur antérieur, il faut biseauiter tous les bords amalgamés. Au niveau du secteur postérieur, il ne faut pas biseauiter les bords et éviter de laisser des parois marginales trop fines. Rincer ensuite avec un spray d’eau en éliminant tous les résidus puis sécher. Un champ opératoire sec est indispensable. L’emploi de la digue est conseillé.

2. **Protection pulpaire : fond de cavité**

En cas d’utilisation d’un adhésif amalo-dentinaire il est possible de renoncer à la pose d’un fond de cavité. Lorsque les cavités sont très profondes et proches de la pulpe, il faut protéger les régions concernées à l’aide d’un matériau à base d’hydroxyde de calcium.

3. **Réalisation du point de contact proximal**

Une matrice transparente doit être posée et fixée lorsque les cavités concernent les régions proximales.

4. **Mordançage avec Etching**

Appliquer tout d’abord le NanoPaq Etch sur les surfaces amalgamées de la cavité et laisser agir 30 secondes. Puis mordançer la totalité de la cavité (dentine) et laisser agir pendant les 15 secondes suivantes. Le mordançage de la dentine ne doit pas dépasser 20 secondes. Puis, rincer abondamment à l’eau et sécher à l’air comprimé exempt d’huile. Éviter de dessécher la dentine. Les surfaces amalgamées mordançées et sèches ont un aspect blanc craquelé. Elles ne doivent pas être contaminées avant l’application du Bonding. En cas de contamination par la salive, renouveler le mraçage et le séchage et éventuellement retaire le mordançage.

5. **Application de l’adhésif**

Les détails sont à consulter dans le mode d’emploi de Capo Bond.

